Badische Zeitung

22. Juni 2013

UNTERM STRICH

Brägel sind nicht Brägele

Über die Feinheiten der Schwarzwälder Kartoffelküche / Von Heinz Siebold.

Der Wirteverein Oberes Wiesental und die Tourismus GmbH Bergwelt Südschwarzwald haben dieser Tage die noch bis zum 7. Juli dauernden "Brägelwochen" eröffnet. Was heißt hier: Na und?

Der Brägel ist eines der wichtigsten, wenn nicht gar das wichtigste Kulturgut der Schwarzwälder. Ein Alleinstellungsmerkmal, das sich freilich ständig der Verwässerung (siehe Rösti!) und der Verwechslung (siehe Brägele) erwehren muss. Drum von Anfang an: Der Brägel ist zum einen eine Speise. Die Grundform: Gekochte Kartoffeln werden (kalt) geraspelt und in der Pfanne in Form eines Fladens im Schmalz beidseitig knusprig gebraten. Variationen: Mit oder ohne Speck und oder Zwiebeln. Mit oder ohne Spiegelei. Und gegessen wurde Brägel früher auf dem Bauernhof zum "z' Morge-neh", zum Frühstück mit Malzkaffee. Heute lassen sich Brägel-Wirte allerhand raffinierte Menüs einfallen, gebratene Perlhuhnbrust auf Brägel mit Speckjus zum Beispiel oder Lachs auf Brägel angerichtet und mit Café de Paris überbacken. Kann man, muss man nicht haben. Wichtiger ist, dass Leberle immer mit Brägel auf den Tisch kommen. Zur Not auch mit Brägele – und schon sind wir bei den Feinheiten: Was der Städter arglos als Brägele goutiert, sind geschnittene und gebratene Kartoffelscheiben, roh oder gekocht. Vulgo: Bratkartoffeln.

Aber Brägel ist dem Alemannen mehr als eine Speise. Schmecksch de Brägel? Heißt: Merkst du was!? Und: Do hesch de Brägel! bedeutet: Da hast du den Salat. Wenn eine Frau ihren Mann auffordert: Nimm din Brägel und hau ab! ist das der Fall. Wer dann Brägele lacht, muss sich übergeben und wenn die Sonne brägelt, ist es heiß im Sommer. Dass ein Radsportjournalist einer Witzfigur den Namen Brägel gegeben hat, stört den Hiesigen weniger als die Verwechslung mit Rösti. Nochmal: Rösti haben die Schweizer erfunden und dürfen sie auch behalten: Roh geriebenes, in viel Fett gebackenes Kartoffelmus. Na ja. Und die Pfifferlinge dazu sollen sie bitte nicht im Schwarzwald holen.

Autor: sie

WEITERE ARTIKEL: KOMMENTARE